



Winterreise zu Hanne

in Erinnerung an eine liebe Freundin

Der Zug er rattert und fährt durch die Nacht,
der Tanz der Flocken hat die Welt weiß gemacht.

Die Pflanzen und Bäume und Flüsse und Seen,
sind getaucht in eisige frostige Weh'n.

Es glänzt und es funkelt, es leuchtet und blinkt,
wenn die Bahn mich weiter ins Land hinein bringt.

Mir scheint es wie gestern, doch liegt es schon fern,
als wir zusammen geschaut den Weihnachtsstern.

Was bleibt ist Erinnerung an eine gemütliche Zeit,
und wandern am Wege, wenn alles verschneit.

Die Spuren des Lebens, wie die Spuren im Schnee,
sie zeugen von Freiheit und Liebe auch Weh.

Zu Weihnachten freudig die Rauh Nächte seh'n,
es können die Seelen zwischen den Welten geh'n.

Der Gesang unterm Baum, das Gebet in der Nacht,
hat uns aufs Neue zusammen gebracht.